

Hinweise zum Fahrbetrieb Travemünde

Das Kopfmachen für Reisezüge nach Niendorf (Ostsee)

Besonderheit ist, dass von der LBE auch Reisezüge von Hamburg über Lübeck bis Niendorf/Ostsee eingesetzt wurden, um dem Andrang auf das Strandleben gerecht zu werden. Diese Züge wurden mit der Schlepptenderlok S10² mit LBE Nummerierung und kurzem Tender betrieben. Da eine Drehscheibe nur am Bahnhof Travemünde-Strand zur Verfügung stand, ergab sich folgender Betriebsablauf:



Anordnung der Signale im Bereich Travemünde

Wenn der Platz nicht reicht – beim großen Vorbild:

**„Lehr“- Beispiel
Travemünde**

n NIENDORF (OSTSEE)

n Lübeck u. Hamburg

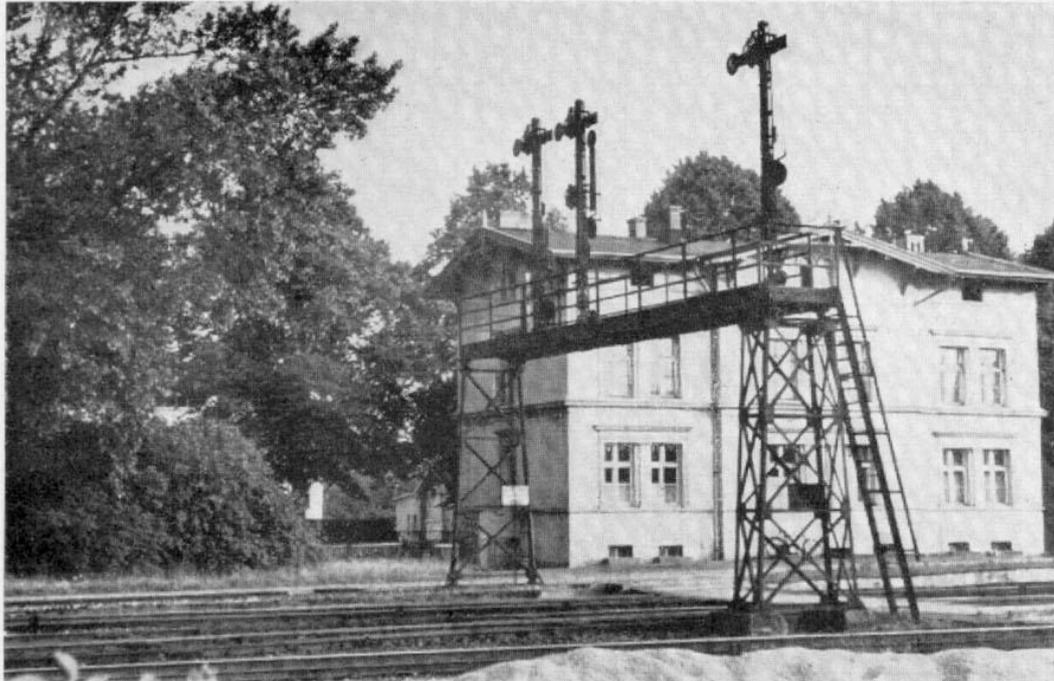
zur Stadt und zur Ostsee) zurückfahren müssen, um dann nach Stellen der Weiche ihre Fahrt nach links in Richtung Niendorf fortsetzen zu können.

Es sei ausdrücklich betont, daß es sich um einen durchgehenden Verkehr von Lübeck bzw. Hamburg nach Niendorf (Ostsee) handelt, bei dem regelmäßig der Travemündener Strandbahnhof befahren wird, und zwar sowohl von Eilzügen als auch von Personenzügen und Triebwagen, von denen mancher eine ganz stattliche Länge aufweist.

Rolf Müller, Berlin-Friedenau.

Nachsatz der Red.: Wir bringen solche Beispiele gern, aber nicht um den Trugschluß zu erwecken, daß man sich also ebenso alles Mögliche und Unmögliche leisten kann, sondern nur um aufzuzeigen, wie das große Vorbild die eine oder andere „Notlage“ löst. Solche „Scherze“ kommen uns stets platzbeschränkten Modellbahnern zugute, denn auch auf unseren meist zu kleinen Anlagen herrscht in der Regel der Notstand der Platzenge. Und da greifen wir aufatmend zu solch extremen Lösungen, die immerhin „vorbildgetreu“ (wenn auch nicht „vorbildlich“) sind.

Miba 1956 Heft 13 Seite 516



Aufnahme 1

Das Vorbild als Vorbild:

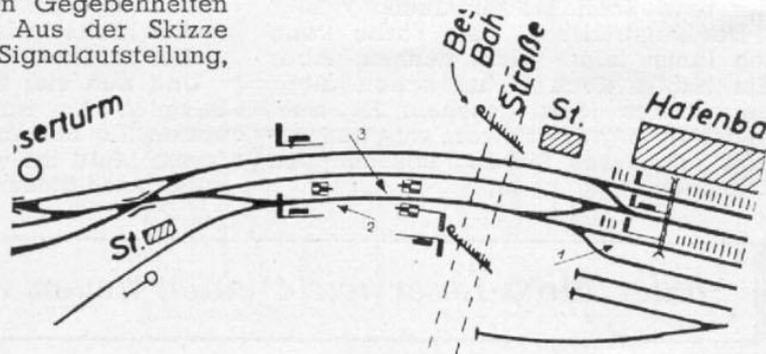
Wenn mal der Platz nicht reicht!

In Heft 13/VIII veröffentlichten wir unter der gleichen Rubrik jene seltene Angelegenheit „Travemünde“. Was in jenem Kurzaufsatz fehlte, die signaltechnische Absicherung, konnte ein anderer „aufmerksamer Leser“ beibringen, und zwar Herr Rolf Dieter Rose, Burgsteinfurt. Wir müssen gestehen: Die Signalaufstellung ist den dortigen betrieblichen Gegebenheiten wirklich ebenbürtig. Aus der Skizze gehen nicht nur Signalaufstellung,

sondern auch die Aufnahmestandpunkte hervor. Es scheint, als wenn die Buba entweder alle Möglichkeiten der außertourlichen Signalaufstellung durchexerzieren wollte oder tatsächlich kein Platz dafür vorhanden war. Wie dem auch sei — insgesamt gesehen: eine wundervolle Vorlage für platzbeschränkte Modellbahner!

MIBA 1957 Heft 02 Seite 68

Der vergrößerte Ausschnitt aus dem Gleisplan aus Heft 13/VIII mit den eingezeichneten Signalen. Die Pfeile kennzeichnen den Aufnahmestandpunkt der 3 Fotos.



Aufnahme 2



Aufnahme 3

